

Potsdam2010

PRESSEMITTEILUNG

Abschluss der Gesprächsreihe Erlebt – Erzählt: Zeitzeugen der Umbrüche in Mittel-, Ost- und Südeuropa

Letztes Gespräch mit Witold Kulesza am 6. April in der Gedenkstätte Lindenstraße

1. April 2005

Die Kulturhauptstadt Potsdam 2010 und das Kulturjahr der Zehn laden zum letzten Zeitzeugengespräch am Mittwoch, dem 6. April, um 19 Uhr in das Potsdam-Museum in die Gedenkstätte, Lindenstraße 54, ein.

Gesprächspartner für den Abschluss der Reihe ist Witold Kulesza aus Polen, der polnische Joachim Gauck. Kulesza ist Leiter der Hauptkommission zur Verfolgung von Verbrechen gegen die polnische Nation, Professor für Strafrecht und stellvertretender Generalstaatsanwalt Polens. 2001 wurde er für besondere Verdienste für die Förderung des Verständnisses zwischen Deutschen und Polen ausgezeichnet.

Solidarnosc-Mitbegründer Witold Kulesza erzählt, wie er den langen Weg Polens vom Sozialismus zur EU-Mitgliedschaft erlebt hat. Die Moderation hat Hendrik Röder übernommen. Der Eintritt ist frei

Die Zeitzeugengespräche bildeten den Beginn, der zu einem besseren Verständnis heutiger Positionen und Denkweisen der neuen EU-Länder führen soll. Die Gesprächsreihe wurde so konzipiert, dass Personen zu Wort kommen, in deren Biografien sich die gesellschaftlichen Umbrüche ihres Landes spiegeln. Ihre Erfahrungen markieren unter anderem auch die moralische Dimension europäischer Kultur.



Kulturhauptstadt Potsdam 2010 GmbH
Pressesprecherin: Natalie Gommert
Am Alten Markt
14467 Potsdam
Tel: 0331-2010250 / 0170 – 812 00 64
n.gommert@potsdam2010.com
www.potsdam2010.com

Witold Kulesza

Witold Kulesza wurde 1950 in Lodz geboren. Er studierte Jura, promovierte, habilitierte und übernahm 1992 eine Professur für Strafrecht in Lodz. In den achtziger Jahren gehörte er dem Vorstand der Gewerkschaft „Solidarnosz“ an. Er half als Verteidiger in Disziplinar- und Gerichtsverfahren denen, die aus politischen Gründen Repressionen zu erdulden hatten.

Seit seinem Studienabschluss war er Mitarbeiter der Bezirkskommission zur Untersuchung von Verbrechen gegen die Polnische Nation, in den Jahren 1994-1998 war er Vorsitzender dieser Kommission. 1998 wurde er als Staatsanwalt zum Direktor der Hauptkommission zur Untersuchung von Verbrechen gegen die Polnische Nation berufen, und seit 2000 ist er Chef der Hauptkommission zur Verfolgung von Verbrechen gegen die Polnische Nation, die ein Ermittlungsressort des Instituts des Nationalen Gedenkens in Warschau ist. Gleichzeitig wurde er zum stellvertretenden Generalstaatsanwalt der Republik Polen berufen.

Witold Kulesza war einer der Autoren des Gesetzentwurfs zum IPN, das in den Jahren 1997-1998 vorbereitet wurde. In die polnische Rechtssprache wurde von ihm der Terminus „die Auschwitzlüge“ eingeführt. Im Rahmen der Tätigkeit des Ermittlungsressorts gab er den Anstoß zu Ermittlungsverfahren, die Gerichtsverbrechen betreffen, und bestimmte dogmatische und juristische Grundlagen zur straflichen Verantwortung für verübte Verbrechen von Richtern und Staatsanwälten.

Witold Kulesza ist Autor von über 50 Publikationen, darunter vieler Monographien. Sein Forschungsgebiet sind strafrechtliche Grenzen der menschlichen Freiheit, die zum Schutz des Allgemeinwohls geschaffen werden, sowie die Verbrechen, die in den totalitären Systemen stattgefunden haben;

Verschiedene Studienaufenthalte brachten ihn auch nach Deutschland, er pflegt wissenschaftliche Kontakte mit deutschen Institutionen, unter anderem mit dem *Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik*.

Im Jahre 2001 wurde Kulesza mit dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland für *besondere Verdienste für die Errichtung des Verständnisses zwischen Deutschen und Polen* ausgezeichnet. 2004 wurde er mit dem Offizierkreuz der Republik Ungarn für Aufklärung *unbekannter geschichtlichen Ereignisse* ausgezeichnet – er brachte das Ermittlungsverfahren zum Kriegsverbrechen, die von den Soldaten der Roten Armee an den ungarischen Soldaten 1945 begangen wurde, zum Ende.

Kontakt:

Kulturhauptstadt Potsdam 2010 GmbH

Pressesprecherin: Natalie Gommert

Am Alten Markt

14467 Potsdam

Tel: 0331-2010 250/0170-8120064

n. gommert@potsdam2010.com

www.potsdam2010.com